



 **Waldfonds**
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft



2. AUSSCHREIBUNG
EINREICHFRIST 29.01.2025
DATUM: WIEN, AUGUST 2024

**STIFTUNGSPROFESSUR ENGINEERED
WOOD AND WOOD HYBRID
COMPONENTS
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	5
2.1 Strategische Einbettung.....	5
2.2 Ziele der Stiftungsprofessur Engineered Wood and Wood Hybrid Components	6
3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKT	9
4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	10
5 FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN..	11
6 WEITERE INFORMATIONEN	11
6.1 Service FFG Projektdatenbank.....	12
6.2 Open Access Publikationen	12
6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	12
6.4 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	13
7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG	13

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	4
Tabelle 2: Budget – Fristen – Kontakt	4
Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente – Förderung.....	11
Tabelle 4: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen.....	14

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen der österreichischen **Holzinitiative „THINK.WOOD“** welche als Teil der Waldfonds-Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) initiiert wurde, stehen für die vorliegende Ausschreibung „Stiftungsprofessur Engineered Wood and Wood Hybrid Components“ 1,2 Millionen EUR für eine Stiftungsprofessur zur Verfügung.

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-instrument	Kurzbeschreibung	maximale Förderung in €	Förderungs-quote	Laufzeit in Monaten	Kooperations-erfordernis
Stiftungsprofessur C19	Berufung Professur Holz Leichtbau	max. EUR 1,2 Mio.	max. 50%	60	Eine Universität mit mind. zwei mitfinanzierenden Partnern, davon mind. ein Unternehmen

Tabelle 2: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
Budget gesamt	1,2 Millionen €
Einreichfrist	29.01.2025
Sprache	deutsch
Ansprechpersonen	Anna-Maria Rinke , T (0) 57755-2108; E anna-maria.rinke@ffg.at Andreas Wartak , T (0) 57755-2310; E andreas.wartak@ffg.at Josephine Weissmann , T (0) 57755-7017; E josephine.weissmann@ffg.at
Information im Web	https://www.ffg.at/ausschreibung/stiftungsprofessur-engineered-wood-and-wood-hybrid-components
Zum Einreichportal	https://ecall.ffg.at

2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

2.1 Strategische Einbettung

Die Österreichische Holzinitiative wurde im Rahmen des Waldfonds entwickelt und ist mit 93,5 Mio. EUR dotiert. Ziel ist es, in dem volkswirtschaftlich wichtigen und nachhaltigen Forst- und Holzsektor auf Basis bisherige Erfolge auszubauen und zusätzliche Impulse hinsichtlich Innovationen zu setzen. Neue Produkte im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft, technische Lösungen, Prozesse oder Dienstleistungen können signifikant zur Ressourcen- und Energiewende und zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe steigern, sowie Arbeitsplätze in den Regionen sichern.

Österreich ist eines der holzreichsten Länder Europas, gehört zu den wichtigsten Holzbauländern, verfügt über eine international führende Holzbautechnologie und nimmt weltweit eine zentrale Stellung bei der Erzeugung von Bau- und Werkstoffen ein.

Die Österreichische Holzinitiative umfasst konkrete Maßnahmen zur Stärkung der stofflichen und energetischen Verwendung des heimischen Rohstoffes Holz. Diese reichen von der Politikgestaltung über die stoffliche Verwendung von Holz, Innovation, Aus- und Weiterbildung, Kommunikation bis hin zur Gewinnung von Energie aus Holz.

Österreichische Holzinitiative – THINK.WOOD

- Verwirklichung von verschiedenen Maßnahmen mit aufeinander abgestimmten Förderungen, Services und Dienstleistungen in zwei großen Teilbereichen:
 - Stoffliche Verwendung von Holz
 - Energetische Verwendung von Holz
- Innovationen im Forst- und Holzsektor generieren, die signifikant zur Ressourcen- und Energiewende und zum Klimaschutz beitragen und den Wald und dessen Bewirtschaftung resilient und zukunftsfit machen
- Neue Produkte im Sinne der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- Neue technische Lösungen für Holz und Holzbau
- Neue Prozesse oder Dienstleistungen rund um das Thema Holz
- Wissenstransfer und Netzwerkbildung (New European Bauhaus, Bildungslabor etc.)

2.2 Ziele der Stiftungsprofessur Engineered Wood and Wood Hybrid Components

Neben der im Österreichischen Waldfonds verankerten holzrelevanten Zielbereiche verfolgt die Holzinitiative folgende Teilziele:

- Optimale Nutzung des heimischen nachwachsenden Roh-, Bau- und Werkstoffes sowie Energieträgers Holz im Sinne der Bioökonomie und des Klimaschutzes und unter Berücksichtigung geltender Nachhaltigkeitskriterien
- Steigerung der nachhaltigen und langlebigen Holzverwendung mit dem Ziel die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren, eine bestmögliche Substitution von CO₂-intensiven Materialien zu erreichen und die Speicherung von Kohlenstoff in Holzprodukten auszubauen
- Erhaltung und Ausbau des Holzstandortes Österreich mit seinen innovativen holzbasierten Wertschöpfungsketten
- Absicherung und Erhöhung des Einkommens bzw. Schaffung regionaler Arbeitsplätze entlang der holzbasierten Wertschöpfungskette
- Lösung konkreter Problemstellungen hinsichtlich Verwendung von Holz für stoffliche und energetische Zwecke im Sinne der Klimaneutralität
- Förderung neuer und innovativer Produkt- und Prozessentwicklungen im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft
- Förderung von technischen Lösungen, Prozessen und Dienstleistungen als signifikanten Beitrag zur Ressourcen- und Energiewende sowie zum Klimaschutz
- Anpassung und Schaffung von Rahmenbedingungen, Normen und anderer Regelwerke für die energetische und stoffliche Holznutzung
- Entwicklung und Umsetzung moderner und innovativer Ansätze in der österreichischen Aus- und Weiterbildung zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten als Beitrag zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von fachspezifischem Humankapital
- Förderung von interdisziplinären Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Aktive Gestaltung der Holzpolitik durch Mitwirkung in relevanten nationalen, europäischen und internationalen Formulierungs- und Umsetzungsprozessen
- Absicherung und Stärkung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Bereitstellung des Rohstoffes Holz und der Aufbereitung als Sekundärrohstoff im Sinne der Kreislaufwirtschaft

Die Transformation unterschiedlicher Industrien wie der Mobilitätsbranchen hin zu mehr Nachhaltigkeit, Resilienz und Vernetzung schreitet weiter voran. Materialien, die mit hohem Energieeinsatz erzeugt werden oder fossilen Ursprungs sind, sollen zunehmend durch nachhaltige, klimaschonende Alternativen ersetzt werden. Holz und andere bio- bzw. pflanzenbasierte Materialien weisen i.d.R. eine sehr hohe spezifische Festigkeit und Steifigkeit auf und bieten daher ein hohes Leichtbau-Potential, das vor allem im Fahrzeugbau und ähnlichen Anwendungen ein wichtiges Thema bildet.

Um die Entwicklung neuer Einsatzgebiete von Holz im Sinne der Bioökonomie und Verbesserung von Performance Indikatoren von intelligenten Holz- und Holzhybridmaterialien zu unterstützen, wird die Einrichtung von Professuren im Rahmen der Holzinitiative angestrebt. Ziel ist es, die in den letzten Jahrzehnten erfolgten enormen Werkstoff- und Technologieentwicklungen weiter voranzutreiben und eine Schwerpunktsetzung auf Holz als Hightech-Werkstoff an österreichischen Universitäten vorzunehmen.

Um die steigende Nachfrage an Fachkräften zu bewältigen, ist der Ausbau des Bildungsangebotes notwendig. Spezifisches Fachwissen und gezielte Forschung im Bereich Holz als ökologischer Hybrid-Hightech Leichtbau-Werkstoff in der Mobilität, in der innovativen Infrastruktur und im Verpackungswesen etc. sind notwendig.

Daher ist die Stiftungsprofessur für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) als Fördergeber speziell dort von Interesse, wo es im Bereich der Grundlagenforschung zur innovativen Anwendung von Holz zwar beachtliche akademische Kompetenzen gibt, aber die konkrete Etablierung einer Wissenschaftsdisziplin „Engineered Wood and Wood Hybrid Components for dynamic applications“ als Nukleus für die Entwicklung und technologische Umsetzung einer neuen Generation von holzbasierten Hightech-Werkstoffen für vorwiegend dynamische Beanspruchungen fehlt.

Mit der Etablierung der thematisch fokussierten Stiftungsprofessur soll für den Innovationsstandort Österreich der wichtige Bereich von Holz als Hightech-Werkstoff gestärkt werden.

Stiftungsprofessuren geben den Universitäten den nötigen Spielraum, sich zu profilieren, neue Forschungsgebiete zu erschließen und auf aktuelle Trends zu reagieren. Sie gehen auf die Nachfrage der Wirtschaft nach hervorragend ausgebildeten Expertinnen und Experten sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern an den Universitäten ein und erhöhen insgesamt die Attraktivität des Forschungsstandortes.

Unternehmen profitieren langfristig vom nachhaltigen Aufbau von Humanpotential in für sie strategisch relevanten Themenfeldern. Eine Stiftungsprofessur ist ein wirkungsvoller Imageträger für Universitäten und Unternehmen. Der Aufbau eines wissenschaftlichen, hochqualifizierten Teams (u.a. in Form von Dissertantinnen und Dissertanten) dient nicht zuletzt einer möglichen frühzeitigen Verbindung von hoch qualifizierten Nachwuchskräften zu Unternehmen.

Die Stiftungsprofessur verfolgt insbesondere dort, wo es starke Industriebedarfe gibt, folgende **strategische Ziele**:

- **Auf- und Ausbau kritischer Massen:** Stiftungsprofessuren stärken Forschungsstrukturen, um infolge mehr und bessere Forschungskapazitäten sowie Humanressourcen für Unternehmen am Innovationsstandort Österreich bereitstellen und binden zu können.

- **Lückenschluss / Spezialisierung:** Stiftungsprofessuren werden in ausgewählten Forschungsbereichen etabliert. Diese Bereiche sind für den Innovationsstandort Österreich von besonderer Bedeutung, sie sind in der Forschungslandschaft unterrepräsentiert und Unternehmen melden einen hohen Bedarf an hochqualitativer Forschung in diesen Forschungsbereichen an.
- **Nachhaltigkeit:** Erhöhung der Ankerfunktion der Forschungseinrichtungen für forschungsintensive Unternehmen in Österreich. Die neu initiierten Stiftungsprofessuren sollen langfristig etabliert werden und der österreichischen Forschungslandschaft nachhaltig Impulse geben.

Aufbauend auf dieser strategischen Ausrichtung werden für die Stiftungsprofessur folgende **operative Ziele** definiert:

Ziel 1: Auf- und Ausbau von Forschungskompetenz und -kapazität im ggst. Forschungsbereich

- Aufbau international sichtbarer Forschungsgruppen
- Verbesserung der für das Forschungsthema relevanten Forschungsinfrastruktur

Die Stiftungsprofessur soll einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit im Forschungsthema darstellen. Im Laufe der Förderungsperiode und darüber hinaus sollte sich die angestrebte Entwicklung nicht nur in einem höheren wissenschaftlichen Output (peer-reviewed Publikationen, Patente) aber auch in einer gesteigerten Sichtbarkeit und Nachfrage nach wissenschaftlicher Expertise – etwa in Form von eingeworbenen Drittmitteln, Preisen und Gastvorträgen – niederschlagen.

Ziel 2: Stärkung des Humankapitals

- Verbesserung des Angebots an hochqualifiziertem Nachwuchs im Forschungsthema
- Ausbau und Weiterentwicklung des Lehrangebots im Forschungsthema

Durch die geförderte Stiftungsprofessur sollen Absolventinnen- und Absolventenzahlen im adressierten Forschungsthema mittel- und langfristig erhöht werden. Dabei soll durch die Einbindung von Unternehmenspartnern in der Finanzierung der Stiftungsprofessur die Entwicklung der Curricula in Hinblick auf den Qualifizierungsbedarf der Industrie erleichtert werden. Absolventinnen und Absolventen sollen aufgrund Ihrer Expertise in österreichischen Unternehmen nachgefragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden.

Ziel 3: Ausweitung und Vertiefung der Kooperationsbeziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

- Quantitative und qualitative Weiterentwicklung des Portfolios an kooperativen Projekten
- Erhöhung der Standortattraktivität für forschende Unternehmen und planende Dienstleister in Österreich im Forschungsthema

- Aufbau internationaler Netzwerke im Forschungsthema

Adressiert wird eine Stiftungsprofessur, die aktiv die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft in Projekten oder Netzwerken forciert und sowohl national als auch international mit Unternehmenspartnerinnen und -partnern neue Ideen verfolgt. Dies soll sich unter anderem auch in den eingeworbenen Drittmitteln und dem dadurch ermöglichten Aufbau von Forschungskapazitäten niederschlagen.

Es wird erwartet, dass die eingereichten Konzepte zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur alle drei operativen Ziele sowie den thematischen Ausschreibungsschwerpunkt adressieren.

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKT

Die Schwerpunktsetzung dieser Professur liegt auf grundlegender Forschung zur technologischen Umsetzung von Werkstoffkonzepten für „Engineered Wood and Wood Hybrid Components“ (next generation wood materials and lightweight components) mit Fokus auf dynamische Beanspruchungen. Ein Material Mapping innerhalb der Bandbreite des natürlichen Rohstoffs Holz (Holzarten und Eigenschaften) bzw. daraus erzeugbarer Werkstoffstrukturen, auch im Materialmix bzw. als Hybride mit anderen Werkstoffen im Sinne eines nachhaltigen Werkstoffdesigns stehen dabei im Vordergrund (Design for reuse, Design recycling). Die digitale Modellierung und Simulation bzw. Prognose des Verhaltens von Hightech-Werkstoffen und den daraus erzeugten Bauteilen ist der Schlüssel für den erfolgreichen Einsatz von Holz in Leichtbaustrukturen mit dynamischer Beanspruchung- aber auch als nachhaltiger hoch innovativer Ersatz anderer Materialien.

Zugrunde liegt der Professur die Ressourceneffizienz, Beitrag zur Klimaneutralität, die bioökonomiebasierte Kreislaufwirtschaft und die Nachhaltigkeit als Zielsetzung bei der Auswahl und der Gestaltung von Engineered Wood and Wood Hybrid Components in Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus.

Die finale und tatsächliche Ausgestaltung erfolgt mit und durch die berufenen Personen in Abstimmung mit dem BML und dem BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie) unter Koordination der FFG.

Die Stiftungsprofessur „Engineered Wood and Wood Hybrid Components“ soll folgende Schwerpunkte und Inhalte abdecken:

- Grundlegende Forschung und Material Mapping sowie Identifizierung nachhaltiger Werkstoffkonzepte für dynamische Einsatzzwecke von primär natürlichen Materialien und Materialverbunden unter Berücksichtigung verschiedener umgebungsbedingter Belastungen wie Temperatur, Feuchtigkeit, etc.
- Grundlegende Forschung zur Identifikation, Charakterisierung und Modellierung von innovativen holzbasierten Materialien, Kompositen, Beschichtungen und Verbindungsmitteln inkl. der Entwicklung von Konzepten und Methoden für computergestütztes Engineering von holzbasierten Leichtbau-Komponenten mit besonderem Fokus auf maschinenbauliche und fahrzeugtechnische Anwendungen
- Erweiterung und Schaffung von neuen Einsatzmöglichkeiten von ökologischen Materialien und Grundstoffen mit dem besonderen Augenmerk auf computergestützte Anwendungen von holz- und biobasierten Werkstoffen sowie ökologisch sinnvollen Leichtbau-, Fahrzeug- und Maschinenbaukomponenten im Sinne der Bioökonomie
- Entwicklung von technologischen Umsetzungskonzepten vom Material zum Werkstoff bzw. Werkstoffkomponenten
- Erarbeitung von Grundlagen zur digitalen Beschreibung von Holz als Hightech-Werkstoff
- Erforschung von innovativen Einsatzmöglichkeiten von Holz in neuen Bereichen und technischen Anwendungen mit Fokus auf dynamische Beanspruchungen
- Forschung zur Entwicklung von trennbaren Holzhybridwerkstoffen im Sinne von Mehrfachnutzung und Kreislaufwirtschaft

4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein. Der Projektantrag besteht aus:

- Online-Kostenplan – direkt im eCall einzugeben
- Online-Projektbeschreibung – direkt im eCall einzugeben
- Unterstützungserklärung/Letter of Commitment des Rektorats (ohne Vorlage)

Verwenden Sie die bereitgestellten Vorlagen und Ausschreibungsdokumente im [Download Center](#):

Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente – Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Stiftungsprofessur	–  Instrumentenleitfaden Version 3.0
Allgemeine Regelungen zu Kosten	–  Kostenleitfaden 3.1 (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

5 FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN

Der/die zuständige Bundesminister:in trifft die Förderungsentscheidung auf Basis der Förderungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibung basiert auf der [Sonderrichtlinie](#) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft zur Umsetzung und Durchführung der Förderung gemäß [Waldfondsgesetz](#) und der konsekutiv anzuwendenden Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Challenge-Richtlinie](#)).

6 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

6.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

6.2 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).

6.4 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foederservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foederservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie weiters unter <https://www.ffg.at/foerderungen>

7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

Tabelle 4: Formalprüfungscheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor.	Unterstützungserklärung/ LOC des Rektorats)	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Die/der Förderungswerbende ist berechtigt, einen Antrag einzureichen.	Universitäten gemäß § 6 UG 2002	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Mitfinanzierende Partner	Das Mindestanfordernis ist die Mitfinanzierung durch mindestens ein Unternehmen und einen der nachstehenden angeführten Partner : <ul style="list-style-type: none"> – Unternehmen – Intermediäre: Clusterinitiativen, Technologie- und Transferzentren – sonstige Forschungseinrichtungen – natürliche Personen – Stiftungen – Mitfinanzierende Partner widmen Geldleistungen und erhalten selbst keine direkte Förderung. 	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung